



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Hep Monatzeder, Susanne Kurz, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Gute Bildung, aber sicher I:
Bei extremen Infektionsgeschehen Präsenzunterricht für die Kleinen,
Wechselunterricht für die Großen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ab der Jahrgangsstufe 7 vorerst bis zu den Weihnachtssferien 2020 jetzt alle Klassen zu teilen. In den Grundschulen, den Jahrgangsstufen 5 und 6 der weiterführenden Schulen sowie den Förderschulen bleibt es beim Präsenzunterricht, dort ist jedoch der Mindestabstand von 1,5 m einzuhalten. Für Kinder, die im Wechselunterricht nicht betreut werden können, muss eine Betreuungsmöglichkeit geschaffen werden.

Den Berufsschulen, als Partner im dualen Ausbildungssystem, muss ermöglicht werden auf Wunsch der Schulfamilie vor Ort komplett oder zum Teil in den Distanzunterricht zu gehen.

Ferner müssen die Gesundheitsämter in Absprache mit den Schulämtern vor Ort agieren, um den Schulbetrieb nach pädagogischen Kriterien und den schulinternen Bedingungen gut aufzustellen. Auch die räumlichen Möglichkeiten sind vor Ort einzubeziehen, um nicht nur im Schulhaus Präsenzunterricht durchführen zu können.

Begründung:

Die zweite Welle in der Corona-Pandemie ist da. Großflächige, längere Schulschließungen müssen vermieden werden. Einen Lockdown der Bildung darf es kein zweites Mal geben. Dazu ist es auch nötig, bei extremen Infektionsgeschehen, alternative Schulmodelle durchzuführen, die die Bildung sichern, aber Kontakte der Kinder und Jugendlichen für einen bestimmten Zeitraum reduzieren. Es ist wichtig, das Wechselmodell differenziert umzusetzen.

Für den Wechsel aus Präsenzunterricht und Distanzlernen wurden – anders als das noch im Frühjahr 2020 der Fall war – Konzepte geschaffen und die technischen Voraussetzungen für das Lernen mit digitalen Medien verbessert. Dennoch ist klar, dass ein Wechselmodell nur greift, wenn ein Präsenzunterricht virologisch nicht mehr vertretbar ist.